



Die MOI.N.-BANDE

Das Wichtelfest

Wen habt ihr gezogen?“, fragte Max neugierig auf dem Nachhauseweg Okka, Ida und Nick. In der letzten Stunde hatte ihre Klassenlehrerin Frau Meier Zettel verteilt, auf die jeder seinen Namen schreiben sollte. Am letzten Tag vor den Weihnachtsferien soll gewichtelt werden! **Jeder musste dafür einen Zettel ziehen mit dem Namen des Kindes, für das er oder sie ein Geschenk besorgen sollte.** „Wir sollen die Namen doch geheim halten“, wandte Ida ein. „Ja, aber unter uns doch nicht!“, kam von Nick. „Sonst können wir uns doch gar nicht beraten, wem wir welches Geschenk kaufen.“ „Ich habe eine Idee“, sagte Ida. „Wie wäre es, wenn wir für die ganze Klasse noch etwas Leckeres für das Wichtelfest backen?“ „Auja!“, meinte Okka begeistert. „Das können wir bei mir machen!“

Die nächsten Tage waren Max, Okka, Ida und Nick voll mit den Vorbereitungen für das Wichtelfest beschäftigt. Sie besorgten die Geschenke für ihre Loskinder und backten leckere Schokobrownies, die sie in Dreiecke schnitten und wie Tannenbäume verzierten. **Endlich**

war der letzte Schultag da! Okka war aufgeregt. Trotzdem hatte sie verschlafen und war spät dran. Zu allem Überfluss hatte sie vergessen, dass sie die Aufkleber mit den Namen auf die Päckchen kleben musste.

„Okka!“, hörte sie ihren Vater unten aus der Küche rufen. „Trink bitte noch deinen Kakao – er wird sonst kalt!“ „Jaja, ich komme gleich“, rief Okka. Um Zeit zu sparen, nahm sie alle Geschenke auf einmal unter den Arm und sprintete die Treppe hinunter. Und da passierte es: Sie übersah ein Paar Hausschuhe auf einer Stufe. **Sie stolperte und fiel in hohem Bogen die Treppe hinunter. Die Geschenke flogen durch die Luft, Okka schrie vor Schreck.** Sofort kamen ihre Eltern angelaufen. „Hast du dir wehgetan?“, fragte der Vater besorgt. Okka verzog vor Schmerz das Gesicht – ihr Fuß pochte. „Wir müssen zum Arzt fahren“, entschied die Mutter.

In der Notfallpraxis wurde Okkas Fuß untersucht und geröntgt. Nach ein paar Minuten kam die Ärztin mit ernstem Gesicht ins Zimmer und erklärte, dass ein Knochen gebrochen war. Okka bekam eine Schiene. Damit

tat das Auftreten schon viel weniger weh. „Die Schule hört für dich schon jetzt auf“, sagte die Ärztin. **„Nein!“, rief Okka entsetzt, „Ich muss unbedingt hin, da ist doch heute das Wichteln!“** Die Ärztin schüttelte den Kopf. „Das muss leider ohne dich stattfinden.“

„Wo bleibt sie bloß?“ Ida schaute bestimmt schon zum fünften Mal aus dem Fenster zum Schulhof. **„Ach, mach dir keine Sorgen, Okka kommt immer auf den letzten Drücker“, versuchte Nick sie zu beruhigen.** Aber da klingelte es schon zur Stunde – keine Okka in Sicht. Frau Meier kam ein paar Minuten zu spät. Sie sah besorgt aus. „Okka kann leider nicht zu unserem Fest kommen“, erklärte sie der Klasse dann auch sofort. „Ihre Eltern haben gerade angerufen, sie hat sich den Fuß gebrochen.“ Max, Ida und Nick

schauten sich an. Ida flüsterte den beiden Jungs etwas ins Ohr, und alle nickten sich entschlossen zu.

Als Okka wieder zu Hause angekommen war, setzte sie sich niedergeschlagen auf die Couch. Den Fuß musste sie auf ein Kissen legen. „Sei nicht traurig“, versuchte ihr Vater sie zu trösten, „nächstes Jahr gibt es wieder ein Klassenfest.“ Da klingelte es an der Tür. Ihr Vater stand auf. Als er wieder zurückkam, grinste er über das ganze Gesicht. „Es ist Besuch für dich gekommen!“ Okka schaute ihn verwundert an. „Besuch?“ **Schon ging die Tür auf und Max, Ida und Nick traten ins Zimmer.** Dahinter kamen Frau Meier und die anderen Kinder aus der Klasse. Okka schaute strahlend von einem zum anderen: „Dass ihr gekommen seid, ist jetzt schon mein schönstes Weihnachtsgeschenk!“

